

Diplomatie ist harte Arbeit

Während die Gluthitze Saarbrücken fest im Griff hatte und die Bevölkerung unter den Versäumnissen ihres Oberbürgermeisters beim Hitzeschutz schwer zu leiden hatte, war eure Lieblingsfraktion Die FRAKTION auf diplomatischer Mission. Unser Stadtverordneter Franke hatte sich nämlich nach Montenegro – dem kleinen Land auf dem Balkan verdankt der Schwarzenberg seinen Namen – aufgemacht, um zu reparieren, was Kanzler Merz bei dessen Besuch in dem immer beliebter werdenden Urlaubsland und EU-Beitrittskandidaten kaputt gemacht hatte. „Merz? Leck Eier“, war der am häufigsten gehörte Satz, glaubt Franke, der allerdings kein Montenegrisch spricht. Schon das Personal am winzigen Flughafen von Tivat war sichtlich angefressen davon, dass schon wieder ein deutscher Politiker vorbeischaute. Merz hatte in seiner unnach-



ahmlichen, unfassbar unsympathischen und herablassenden Art einen diplomatischen Scherbenhaufen hinterlassen und unser Land denkbar schlecht repräsentiert. Nun galt es, die Karre aus dem Dreck zu ziehen, in den sie der passionierte Hobbypilot, Erbsenzähler und Klassismus-Experte Merz tief versenkt hatte. Der einzige Mensch übrigens, der fand, Deutschland habe gegen Paraguay ein tolles Spiel gemacht. Von Fußball hat der Mann also auch keinen Schimmer. 14 Tage reiste Franke also durchs Land, benutzte öffentliche Ver-

kehrsmittel, ging mit Eseln spazieren und inspizierte die Strände. Die Zeit reichte zwar nicht, um all das Porzellan zu kitten, das Merz zerschlagen hat. Eine Wiederholung ist also Pflicht. Der Anfang ist gemacht!